

Fazit eines Wochenendes – der erste L-Fahrer hat Schwein gehabt, der zweite verlor sein Leben

Erstes Communiqué

Gleich zwei Motorradunfälle am Klausenpass

Am Samstag ein unsicherer Lernfahrer, am Sonntag Motorradlenker, der in ein Auto prallte – am Klausenpass kam es dieses Wochenende gleich zu zwei Unfällen.

Glarus. – Der erste Unfall ereignete sich um 18.20 Uhr auf der Klausenpassstrasse im Bereich «Höchi». Eine **Motorradgruppe** war von Linthal kommend in Richtung Passhöhe unterwegs, als **ein Lernfahrer die Herrschaft über seinen Töff verlor**. Er fuhr viel zu schnell, weshalb er die Gegenfahrbahn überquerte und mit der Aussenleitplanke kollidierte. Der 28-Jährige verletzte sich aber nur geringfügig und musste im Kantonsspital Glarus nur ambulant behandelt werden, wie die Kantonspolizei Glarus mitteilte.



Am Sonntag, kurz vor 13 Uhr, verunfallte ein in Richtung Linthal fahrender Töfflenker. Dieser geriet im Bereich der S-Kurve der oberen Galerie über die Sicherheitslinie und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Auto. Der 27-Jährige musste mit mittelschweren Verletzungen hospitalisiert werden. (so)

Im Bild: Töff gegen Auto

Zweites Communiqué

33-jähriger Lernfahrer stirbt bei Motorradunfall am Klausenpass

Ein 33-jähriger Schweizer ist am Sonntagabend am Klausenpass mit seinem Töff tödlich verunglückt. Der Mann stürzte in einer Rechtskurve und prallte mitsamt dem Motorrad gegen einen massiven Eisenzaun auf der anderen Strassenseite.

Der Töfffahrer war auf einer Lernfahrt und fuhr von Linthal GL in Richtung Klausenpass, wie die Polizei am Montag mitteilte. Der Unfall ereignete sich wenige Kurven oberhalb der Ortschaft. Der Verunfallte verstarb noch auf der Unfallstelle. Am Motorrad entstand Totalschaden.

(sda)

Und was ich nicht wissen konnte, einer meiner Fahrschüler fuhr an diesem Unfall vorbei!

Siehe seinen Bericht auf der nächsten Seite



Erlebnisbericht meines Fahrerschülers Andreas G.

Hier noch wie versprochen, mein Kommentar zu dem Unfall am Klausen:

An jenem Sonntag waren ich (L-Fahrer / Schüler bei Urs), ein guter Freund von mir (fährt seit ca. 6 Jahren) und dessen Freundin (L-Fahrerin) auf einer schönen Ausfahrt, in Richtung Klausenpass.

Ohne böse Gedanken nahmen wir den Pass von der Glarnerseite her in Angriff. Schon nach wenigen Kehren, stand ein Töfffahrer am rechten Strassenrand und ermahnte uns, langsam zu fahren.

Wenige Meter später sahen wir dann auch den tragischen Grund dafür. Auf der linken Fahrbahnhälfte lag ein weisses Motorrad, es war nicht mehr wirklich erkennbar. Auf gut Deutsch gesagt, es sah ziemlich scheisse aus. Was mich aber wirklich leer schlucken liess war der Töfffahrer, der daneben lag. Es war offensichtlich, dass er tot war. Er lag auf dem Rücken und sein Kopf hing bedenklich stark zur Seite. Wir fuhren langsam am Unfall vorbei, Hilfe unsererseits war nicht mehr nötig, es gab genug Leute. Entsprechend vorsichtig nahmen wir den Rest unserer Tour unter die Räder. Zu Hause angekommen, recherchierte ich den Unfall im Internet. Ich erfuhr, dass er tatsächlich tödlich ausgegangen war. Was mich dann aber noch zusätzlich erschütterte, der Verunfallte war ein L-Fahrer, wie ich und erst 33-jährig. Da wurde mir zum ersten Mal so richtig klar, Töfffahren soll Schritt für Schritt gelernt werden!! Dieser tragische (Selbst-) Unfall geschah mit Sicherheit, durch noch nicht Können des Lenkers und hätte vermieden werden können. Denn sind wir mal ehrlich, am Anfang ist man komplett überfordert und neigt gleichzeitig dazu, sich zu überschätzen, eine mitunter tödliche Mischung.

Meine Empfehlung, hört auf das was euch Urs sagt und nehmt es ernst, es kann euch das Leben retten!!

Ich wünsche euch allen viele tolle Kilometer und schöne Kurven, die Spass machen und kommt alle wieder heil nach Hause.

Andreas G.

Wenn dieser Bericht, der die Communiques unterstreicht, dabei helfen kann, L-Fahrer von solchen riskanten Fahrten abzuhalten, dann haben Andreas und ich erreicht, was wir damit wollten: Klausenpass ist einer der schönsten, aber auch einer der gefährlichsten Schweizer Pässe. Spart Euch solche Juwelen auf für die Zeit, wenn ihr zu den Könnern zählt, und das sicher noch nicht bei 1000, 2000 Kilometern Fahrerfahrung!